

HYPERICUM PERFORATUM.

POLYADELPHIA POLYANDRIA.

HYPERICUM.

Der Kelch 3-theilig. Die Blumenkrone 5-blättrig. Die Staubfüden vielzählig, an der Basis in 3 oder 5 Bündel verwachsen. Der Griffel meist 3 oder 5, selten 1 oder 2. Die Kapsel mit eben so viel Fächern wie Griffel, vielsamig.

**Dreyweibige mit ganzrandigen Kelchen.

Hypericum perforatum mit krautartigem, zweyschneidigem Stengel, stumpfen, durchleuchtend-getüpfelten Blättern, dreyweibigen Blumen und lanzettförmigen, spitzigen Kelchzipfeln. (H. caule herbaceo ancipiti, foliis obtusis pellucido-punctatis, floribus trigynis, laciniis calycinis lanceolatis acutis.)

Hypericum (perforatum) floribus trigynis, caule ancipiti, foliis obtusis pellucido-punctatis, foliolis calycinis lauceolatis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p. 1460. Hoffm. Deutschl. Flor. ed. 2. P. I. S. II. p. 102.*

Hypericum (perforatum) floribus tryginis, caule ancipiti, foliis obtusis pellucido-punctatis. *Linn. Spec. plant. ed. 2. T. II. p. 1105. Roth Flor. germ. T. I. p. 325. T. II. P. II. p. 230.*

Hypericum officinarum calyce integro, caule ancipiti ramosissimo, foliis confertis pellucido-punctatis. *Crantz Stirp. Austr. p. 99.*

Hypericum vulgare. *C. Bauh. pin. p. 279. Berg. Flor. Franc. p. 142. Buxb. Halens. p. 162. Dill. Gies. p. 103. Rupp. Jen. p. 123. Volck. Norimb. p. 219.*

Hypericum. Dodon. Pempt. p. 76.

Gemeines Hartheu, Johanniskraut, geflecktes Johanniskraut, Johannisblut, St. Conradskraut, Hexenkraut, Jageteufel, Teufelsflucht, Feldhopfen.

Wächst in ganz Deutschland, wie auch in den meisten der übrigen Länder Europens, auf Wiesen, Ackern, Triften, an Wegen und auch an schattigen Orten.

Blühet im Julius und August, 2.

Die Wurzel ausdauernd, kriechend, ästig, mehrere *Wurzelsfasern* hervortreibend,

Der Stempel aufrecht oder an der Basis aufwärtsgebogen, krautartig, ästig, stielrund-zweyschneidig, kahl, unten markig, oben röhricht, einen bis zwey Fuß hoch.

Die Blätter sitzend, gegenüberstehend, schwach verwachsen, halbumfassend, länglich-eyrund, stumpf, ganzrandig, kahl, durchleuchtend-getüpfelt, dicht am Rande durch sehr kleine Saftbehälter sehr weitläufig schwarz-getüpfelt.

Die Blumen kurzgestielt, in gipfelständigen, dreytheiligen, wenigblumigen, beblätterten *Dol-dentrauben*.

Der Kelch. Eine einblättrig, fünftheilige, bleibende *Blüthendecke* mit lanzettförmigen, spitzigen, ganzrandigen *Zipfeln*.

Die Blumenkrone fünfblättrig, dunkel citronengelb: die *Kronenblätter* ausgebreitet, rautenförmig-länglich, fast flügel förmig, stumpf, oben an einer Seite fein gekerbt, zwischen jeden zwey Kerbzähnen mit einem sehr kleinen, schwarzen punktförmigen Saftbehälter begabt.

Die Staubgefäße. Die *Staubfüden* vielzählig (achtzig bis hundert), haarförmig, ungleich, an der Basis in drey Bündel verwachsen. Die *Staubkölbchen* rundlich, zweyfächrig, an der Spitze zwischen beiden Fächern mit einem drüsenartigen, kirschrothen Saftbehälter begabt, am Rücken befestigt.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* länglich-eyförmig. *Griffel* drey, fadenförmig, abwärtsstehend-ausgebreitet, von der Länge der Staubgefäße. Die *Narben* einfach, stumpf, kirschroth.

Die Fruchthülle. Eine länglich-eyförmige, stumpf-dreyeckige, dreyhörnige, dreyfächrige, dreyklappige *Kapsel*. Die *Scheidewände* gedoppelt, aus den eingeschlagenen Rändern der Klappen gebildet, dem pfiemförmigen dreyeckigen *Säulchen* angeheftet, nachher aber von demselben sich trennend.

Die Samen mehrzählig, verlängert-länglich, fast walzenförmig, getüpfelt, dem Säulchen angeheftet.

Das *Hypericum perforatum* ist bey uns als Arzneygewächs bekannt, und in Frankreich ist dies zugleich auch das *Hypericum quadrangulare*. Diesen beiden ist das *Hypericum dubium* sehr ähnlich, jedoch habe ich in Hinsicht der Abbildungen es hier bey den beiden erstern bewenden lassen, da ich von diesen das letztere auch ohne Abbildung bestimmt genug glaube unterscheiden zu können.

Das *Hypericum perforatum* unterscheidet sich von dem *Hypericum dubium*, dem es beym ersten Blick sehr ähnlich ist: 1) Durch den *Stengel*, der zweyschneidig ist, und dies hier dadurch wird, daß der stielrunde Stengel an zwey entgegengesetzten Seiten ununterbrochen von einem Blattpaar zum andern, mit einer fast nur hautartig hervorragenden Kante begabt ist; nicht aber unvollkommen viereckig, nämlich zwey Kanten wie bey dem eben beschriebenen zweyschneidigen Stengel, aber viel schwächer ausgedrückt, und die beiden andern Kanten nur deutlich unter jeden Blattpaar, kurz vor dem darunter sich befindenden aber verschwindend. 2) Sind die *Blätter* durchleuchtend-getüpfelt; nicht aber ungetüpfelt. 3) Sind die *Kelchzipfel* lanzettförmig, spitzig; nicht aber elliptisch und stumpf.

Wie das *Hypericum perforatum* von dem *Hypericum quadrangulare* sich unterscheidet, findet sich bey der Beschreibung desselben.

Man findet von dem *Hypericum perforatum* in den Apotheken das *Kraut*, welches im blühenden Zustande der Pflanze gesammelt wird, *Herba seu Summitates Hyperici*, und auch wohl die Blumen allein, *Flores Hyperici*. Das Kraut verliert nach Remler's Erfahrung beym Trocknen $\frac{1}{4}$ seines Gewichts an Feuchtigkeit. Die Blumen haben einen schwachen Geruch, und geben, zwischen den Fingern gerieben, einen rothen Saft von sich, der vorzüglich in den kleinen drüsenartigen Körperchen, den eignen Saftbehältern, die als schwarze Punkte erscheinen, enthalten, und in Wasser, Weingeist und Öhl auflöslich ist. Es geht daher dieser Saft auch in das gekochte Öhl, *Oleum coctum Hyperici* ein, welches man aus dem Kraute oder den Blumen bereitet. Der rothe Saft in den gelben Blumen veranlaßte die Alten, sie in Blutflüssen und zum Austrocknen der Wunden zu verordnen. Auch in der Gicht, in Rheumatismen, und hysterischen Zufällen sind sie empfohlen worden.

Erklärung der Kupfertafel.

Das Gewächs am Stengel durchschnitten, in natürlicher Gröfse.

- Fig. 1. Ein *Kelchzipfel* in natürlicher Gröfse.
2. Derselbe vergrößert.
3. Ein *Kronenblatt* in natürlicher Gröfse.
4. Eine *Blume* ohne Kelch und Blumenkrone dargestellt, von oben betrachtet und vergrößert.
5. Ein *Staubkölbchen* von der dem Stempel zugekehrten Seite gesehen und auch
6. von der entgegengesetzten, stark vergrößert
7. Der *Stempel* von der Seite betrachtet, vergrößert.
8. Ein *Griffel* mit der *Narbe*, stark vergrößert.
9. Die reife *Kapsel*,
10. dieselbe quer durchschnitten, und
11. aufgesprungen, und auch das *Säulchen* quer durchschnitten, in natürlicher Gröfse.
12. Die *Samen* in natürlicher Gröfse.
13. Ein *Same* vergrößert,
14. der Quere nach durchschnitten, und von derselben Vergrößerung
15. ein *Same* von der äußern Haut entblößt, und auch
16. der völlig entblößte *Embryo*.